

Herausgeber:

DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen (RLP)
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster (NRW)
LWG Fachzentrum Bienen, Veitshöchheim (Bayern)
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain (Hessen)

Am Bienenstand

Die (Haupt-)Tracht ist zu Ende!

Kirchhain (bb) Sicheres Anzeichen dafür sind "schnüffelnde" Bienen, die an herumstehenden Zargen oder anderen, nach Honig riechenden Gegenständen, suchen und dort noch versuchen, etwas zu ergattern. Bei der fortgeschrittenen Jahreszeit ist keine Honigvermehrung mehr zu erwarten. Honig in unverdeckelten Waben ist nach 3 - 5 fluglosen Regentagen ausreichend trocken. Die Honigwaben sind jedoch dünn besetzt und von daher relativ kühl, weshalb man eventuell die Waben einige Stunden in einem gut geheizten Raum wieder auf Schleudertemperatur (28 - 30 °C) bringen sollte.

Vorsicht Räubereigefahr!

Bei allen Arbeiten muss nun sehr darauf geachtet werden, dass keine Dinge aus dem Stockinneren offen herum stehen oder gar Honig oder Zuckerwasser verkleckert wird. Die Bearbeitung der Völker darf nur unter großer Umsicht durchgeführt werden und sollte am besten in den frühen Morgen-, den späten Abendstunden oder bei kühler Witterung erfolgen.

"Drohnenkrieg"

Weiselrichtige Völker mit - für die Bienen - guten Königinnen, benötigen nun keine Drohnen mehr. Unnütze Fresser wurden teilweise schon im Juni von den Honigvorräten abgetrieben. Nun im Juli werden sie überall hinausgedrängt und zuletzt, wenn denn nicht weichend, auch abgestochen. Dazu gehört auch, dass Drohnenbrut entfernt wird. Weist ein Volk im Herbst hingegen noch viele Drohnen auf, dann ist das ein sicheres Zeichen dafür, dass etwas mit der Königin nicht stimmt.

Spätsommerrevision: nur die Besten in den Winter nehmen!

Jetzt ist es Zeit, zu selektieren! Nur die besten und stärksten Völker aus dem vorigen Jahr dürfen - nach gründlicher Varroabehandlung - in den Winter. Erfolgt die Wabenerneuerung zargenweise (siehe weiter unten), können schwächere Völker (knapp 2 Zargen Bienen, < 8 Waben Brut) mit anschließend nur einem Brutraum leicht miteinander vereinigt werden. Diese sollten nach erfolgter Vereinigung unbedingt zur Umweiselung vorgesehen werden!

Der nächste Infobrief erscheint
in 1 Woche
Freitag, den 24. Juli 2009.

Übersicht Infobrief:

- Trachtende
- "Drohnenkrieg"
- Räubereigefahr
- Spätsommerrevision
- Wabenerneuerung
- Varraogefahr

Was zu tun ist:

- Abschleudern + 1. Futterstoß
- Völkerselektion
- Varroabehandlung
- Wabenerneuerung



Die Honigmacher

Ein Internetportal, das Lust auf Bienen, Honig und Imkerei macht
Seiten zum stöbern, informieren,
und nachschlagen für Jedermann

www.die-honigmacher.de

Starke Altvölker (>2,5 Zargen Bienen und mindestens 8 - 11 Waben Brut!) mit Königinnen aus 2007 müssen ebenfalls im Laufe des Spätsommers bis September umgeweiselt werden, vorzugsweise mit schwächer gebildeten Able-

Impressum

Redaktion: Dr. Stefan Berg (sb), Bruno Binder-Köllhofer (bb), Dr. Ralf Büchler (rb), Dr. Ingrid Illies (ii) Dr. Werner Mühlen (wm), Dr. Christoph Otten (co), Margret Rieger (mr), Dr. Friedgard Schaper (fs) und Dr. Alfred Schulz, (as);, namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamredaktion wieder.

Kontakt Mayen
Tel 02651-9605-0
FAX 0671-92896-101
poststelle.bienenkunde@dlr.rlp.de
www.bienenkunde.rlp.de

Kontakt Münster
Tel 0251-2376-662
FAX 0251-2376-551
imkerei@lwk.nrw.de
www.apis-ev.de

Kontakt Veitshöchheim
Tel 0931/9801 352
Fax 0931/9801-350
poststelle@lwg.bayern.de
www.lwg.bayern.de/bienen

Kontakt Kirchhain
Tel 06422 9406 0
Fax 06422 9406 33
bieneninstitut@llh.hessen.de
www.bieneninstitut-kirchhain.de

Haftungsausschluss Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen einen Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter u. unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend u. unverbindlich. Jeder Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

gern und vorselektierten Königinnen.

Auch nicht jedes Jungvolk taugt dazu, dem Überwinterungsrisiko ausgesetzt zu werden. Auch hier dürfen diese nur dann in den Winter, wenn sie z. Zt. mindestens 8, besser 10 Waben belagern und mindestens 5 - 6 Waben Brut aufweisen, die Königin ein schönes geschlossenes Brutnest macht und das Volk auch sonst nicht negativ auffällt (Läufer, Stecher u. a.). Alle anderen, oder gar Einheiten ohne Königin, sind schnellstmöglich aufzulösen. Gesunde Brutwaben gibt man anderen Jungvölkern zur Verstärkung, die Bienen lässt man dem Nachbarn zulaufen. Ebenso leicht wie Altvölker und ohne großes "Trara" vereinigt man Jungvölker, indem man diese, mit angestochenem Zeitungspapier getrennt, aufeinander setzt. Nur wenn eine bestimmte Königin übrig bleiben soll, sucht man die andere heraus und setzt die Zarge mit der verbleibenden Königin oben auf. Es gibt dabei keine Stecherei. Eine leichte Futtergabe fördert als "Begrüßungsgeld" die Vereinigungsstimmung.

Wabenerneuerung zargenweise

In Hessen wird die zargenweise Wabenerneuerung aufgrund ihrer Einfachheit nicht nur bei Einsteigern aus den Grundkursen immer beliebter. Dabei wird zwischen die beiden Bruträume ein zweites Absperrgitter eingelegt, nachdem man mit etwas Rauch die Königin nach oben verscheucht hat. Nach frühestens 4 Tagen wird nachgesehen, ob im oberen Raum Eier vorhanden sind, dann ist die Kö-

nigin oben, andernfalls muss entweder die Königin unten gesucht oder die Bienen des untern Raumes oben eingeschüttelt werden. Nach 21 - 24 Tagen, nachdem zwischenzeitlich ein erster Futterstoß gegeben wurde und die Varroabehandlung angelaufen oder erfolgt ist, sind die Waben im unteren Raum brutfrei. Die komplette Zarge wird entfernt. Die ehemals zweite Brutzarge kommt auf das Bodenbrett, darüber eine Zarge mit 4 - 6 hellen, ausgeschleuderten Waben im Zentrum. Der Rest wird mit Mittelwänden gefüllt, darüber die alte Brutzarge. Bienen nicht abfegen (!) sondern Bienenflug einsetzen. Behelfsweise kann auch eine feste Folie, die an einer Ecke umgeschlagen wird, dazu dienen, die alten "Flugdrachen" nach unten ablaufen zu lassen. Nach zwei Tagen entfernen und Einfüttern. Fertig! (Siehe auch Arbeitsblatt 622 Wabenerneuerung im Spätsommer auf www.bieneninstitut-kirchhain.de)

Achtung Varroagefahr!

Im Vergleich zum letzten Jahr ist der Befall deutlich höher! Bei einer Bienenbefallsprobe unserer Varroatoleranz-Leistungsprüfvölker (kein Drohnenschnitt!) wiesen diese am 30.6.09 durchschnittlich 1,9 Milben je / 10 g Bienen auf (Vorjahr: 0,3 Milben / 10 g Bienen) und überschritten somit deutlich die Befallsschwelle von 1 %! Eine frühzeitige, fachgerechte und sorgfältige Varroabehandlung ist daher dieses Jahr wieder jedem Imker dringend angeraten! Auch besteht die Gefahr von Varroa-Reinvasion aus stark belasteten Völkern.

Veranstaltungshinweise

Wellness mit Bienenprodukten

Termin: Freitag, 28.08.2009
9:00 - ca. 16:00 Uhr

Ort: Mayen, Fachzentrum Bienen und Imkerei

Referentin: Dr. Annette Schroeder (Uni Hohenheim, Stuttgart)

Gebühr: 45,00 € (selbst gemachte Produkte werden mit nach Hause genommen)

Inhalt: Bienenprodukte als Haus- und Heilmittel und in der Kosmetik. Auf einfache Weise werden kosmetische Präparate wie Cremes, Bäder oder Haarpflegemittel hergestellt.

Grundlagen der Dekoration rund um Bienenprodukte

Referentin: Gabriele Großart

Termin: Samstag, 12.09.2009,
9:00 - ca. 16:00

Ort: Mayen, Fachzentrum Bienen und Imkerei

Teilnahmegebühr: 25,00 Euro

Inhalt: Den Teilnehmern wird vermittelt, warum Dekoration einer Ware einen Mehrwert darstellt und zusätzlich Einfluss auf das Qualitätsempfinden der Kunden nimmt! Sie erlernen, auf was sie bei der Planung einer Dekoration achten müssen und welche Hilfsmittel sie dafür nutzen können. Die Teilnehmer erfahren welche einfachen und oft alltäglichen Hilfsmittel für eine Dekoration verwendbar sind.

Anmeldung über

www.bienenkunde.rlp.de

(Weiterbildung) oder

www.imkerakademie.de

Tracht Daten

Da auf nahezu allen Ständen die Tracht zu Ende ist und durch Abschleudern und Futtergabe keine realistischen Daten vorliegen werden wir bis auf weiteres keine Trachtbeobachtungsdaten veröffentlichen. Den Trachtmeldern sei an dieser Stelle herzlich für ihre Unterstützung gedankt. Sie können soweit sinnvoll, weiter ihre Daten übermitteln, die für weitere wissenschaftliche Auswertungen verwendet werden können.